ausgedehnt als die Abbildung zeigt. Die weifse Färbung an den Spitzen der grofsen Armdecken variiert individuell, bei manchen Stücken haben nur die inneren Armdecken weifse Spitzen; ein männliches Stück von Bukoba in der Berliner Sammlung hat fast ganz schwarze Armdecken, nur bei zweien oder dreien ist ein kleiner undeutlich weifser Fleck am Ende der Innenfahne der Feder bemerkbar.

Im Berliner Museum befinden sich zwei Exemplare einer Tockus-Art, welche noch von Hildebrandt im Somali-Lande gesammelt worden sind und bisher unter dem Namen *Lophoceros flavirostris* geführt wurden. Diese Stücke weichen aber von der letztgenannten Art durch rot gefärbten Unterkiefer recht charakteristisch ab und sind augenscheinlich artlich zu sondern:

Lophoceros somaliensis Rchw. n. sp.

L. flavirostri simillimus, sed minor et mandibula rubro tincta distinguendus. A. im. 177—180, c. 205—210, r. 70—73, t. 35 mm. Hab. Meid (Somali).

Allgemeine Deutsche Ornithologische Gesellschaft.

Bericht über die (XVIII.) Jahresversammlung.

Abgehalten in Cassel vom 23.—26. September 1893.

Erster Tag.

Sonnabend, den 23. September 1893, Abends 7 Uhr.
Versammlung im „Lese-Museum".

Anwesend die Mitglieder: Oberlehrer Junghans (Cassel), Oberforstmeister Hintz (Cassel), Dr. Koenig (Bonn), Amtsrat Nehrkorn (Riddagshausen), cand. med. Nehrkorn (Riddagshausen), Graf von Berlepsch (Münden), H. Schalow (Berlin), Dr. Heck (Berlin), Dr. Reichenow (Berlin), P. Matschie (Berlin), Dr. P. L. Sclater (London).

Herr Graf von Berlepsch eröffnet die Sitzung durch eine herzliche Begrüfsung der anwesenden Mitglieder. Es werden gewählt zum Vorsitzenden für die Dauer der Versammlung Graf von Berlepsch, zum stellvertretenden Vorsitzenden Dr. Reichenow, zu Schriftführern Matschie und Nehrkorn jun.

Der Vorsitzende stellt zunächst das Programm der Jahresversammlung zur Discussion, welches in folgender Form angenommen wird:

Sonnabend, den 23. September.

Abends 7 Uhr: Versammlung im „Lese-Museum".

1. Eröffnung der Jahresversammlung.
2. Feststellung des Programms im Einzelnen. — Anmeldung von Vorträgen.
3. Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten.

Sonntag, den 24. September.

Morgens $8^1/_4$ Uhr. Aufbruch zu einem Spaziergange durch die Karlsaue; Besuch des Naturhistorischen Museums; Fahrt mit Dampfwagen nach Wilhelmshöhe; daselbst gemeinsames Mittagessen um $4^1/_2$ Uhr im Hôtel Schombardt; Abends gemütliches Zusammensein im Casseler Hof.

Montag, den 25. September.

Versammlung um 10 Uhr Vormittags im „Lese-Museum". Wissenschaftliche Sitzung. Vorträge sind angemeldet von den Herren:

Dr. Reichenow: 1. Besprechung einiger neu erschienenen ornithologischen Schriften.
2. Ueber eine Anzahl neuer und seltener Vögel.

H. Schalow: „Darf die Erforschung der deutschen Vogelwelt als abgeschlossen betrachtet werden?"

Graf von Berlepsch: I. Ueber die Wichtigkeit äufserer Merkmale zur Feststellung der natürlichen Verwandtschaft unter den Vögeln.
II. Das sogenannte Gesetz der natürlichen Zuchtwahl vom ornithologischen Standpunkt aus.

Mittagessen im „Lese-Museum".

Nachmittags: Besuch der Königlichen Gemäldegallerie.

Abends: Zusammenkunft im Casseler Hof.

Dienstag, den 26. September.

Besuch des Museums H. von Berlepsch in Münden.

Nach Festsetzung des Programms ergreift zunächst Herr Graf von Berlepsch als Vorsitzender das Wort und bespricht in längerer Rede den Anteil, welchen das Hessenland an dem

Ausbau der ornithologischen Wissenschaft genommen hat. Redner führt aus, wie auch aus dem hessischen Volk Männer hervorgegangen seien, die sich um die Ornithologie bedeutende Verdienste erworben haben, und geht besonders auf die Arbeiten Sezekorn's sowie auf die ornithologische Thätigkeit J. Gundlachs näher ein. Auch gegenwärtig habe die Ornithologie in Cassel viele Anhänger, und die Stadt sei somit der Ehre würdig, eine Jahresversammlung der deutschen Ornithologen in ihren Mauern aufzunehmen.

Sodann gelangt eine Anzahl von Briefen und Telegrammen zur Verlesung, in welchen die Mitglieder ihre Grüfse senden unter dem Ausdruck des Bedauerns, der Versammlung nicht beiwohnen zu können: Staatsrat Dr. Radde (Tiflis), Ritter v. Tschusi (Hallein), Sir Walter Rothschild und E. Hartert (Tring), Amtsrichter Rabe und Rechtsanwalt Holland (Braunschweig), H. Bünger, E. Schreiner und Grunack (Berlin), Dr. Flöricke (Königsberg i. P.), Prof. Dr. W. Blasius und Prof. Dr. R. Blasius (Braunschweig). Das Andenken der während des verflossenen Sommers durch den Tod entrissenen Mitglieder: Sr. Königlichen Hoheit der Herzog Ernst von Sachsen-Coburg-Gotha sowie der Herren Alessi (Gabes in Tunis), Geheimrat Prof. Dr. Hartmann (Berlin), Th. Köppen (Coburg), Oberförster Schütt (Freiburg), Pastor Theobald (Copenhagen), ehrt die Versammlung durch Erheben von den Sitzen.

Nachdem der Vorsitzende mit herzlichen Worten Herrn Dr. P. L. Sclater (London) im Kreise der deutschen Ornithologen willkommen geheifsen, beginnt die Verhandlung über eine Anzahl von Anträgen, welche sämtlich die Regelung der Beziehungen der Herausgabe des Journals für Ornithologie zur Gesellschaft betreffen. Nach lebhafter Debatte, an welcher sich die meisten der anwesenden Mitglieder beteiligen, gelangt ein von Herrn Amtsrat Nehrkorn gestellter Antrag zur vorläufigen Annahme, nach welchem unter bestimmten, mit dem Besitzer des Journals für Ornithologie seitens des Vorstandes zu treffenden Vereinbarungen die Zeitschrift mit dem 1. Januar 1894 in den Besitz der Gesellschaft übergehen soll. Eine Kommission bestehend aus den Herrn Nehrkorn, König und Schalow, wird mit der näheren Formulierung und Begründung des Antrags beauftragt, und die definitive Beschlufsfassung über denselben auf die Montagssitzung vertagt.

Einige Stunden gemütlichen Zusammenseins im Casseler Hof beschlossen diesen ersten Abend der Versammlung.

Zweiter Tag.

Sonntag den 24. September.

Herrliches Wetter begünstigte den Naturgenufs, der für diesen, gänzlich dem Vergnügen gewidmeten Tag in Aussicht genommen war. Den ganzen Vormittag nahm ein langer Spaziergang durch die Karlsaue in Anspruch, deren prächtiger Baumbestand, ausgezeichnet besonders durch imposante Gruppen seltener Nadelhölzer, allgemeine Bewunderung hervorrief.

Der sodann folgende Besuch des zoologischen Museums unter Führung des Direktors Prof. Lenz bot Gelegenheit zur Erörterung wissenschaftlicher Fragen. Besonderes Interesse erregten die von Dr. J. Gundlach auf Cuba gesammelten Exemplare.

Nach eingenommenem Frühstück fuhr die Versammlung um 1 Uhr auf dem Dampfwagen nach Wilhelmshöhe, um dort unter Führung der Lokalgeschäftsführer Graf von Berlepsch und Oberlehrer Junghans sowie des Herrn Ochs die vielgerühmten Sehenswürdigkeiten zu besichtigen, zu deren Schöpfung Natur und Kunst zusammen gewirkt haben, wie wohl kaum ähnlich an einem anderen Orte.

Nach Beendigung des Spazierganges vereinigte sich die Gesellschaft zu einem Festessen im Hotel Schombardt auf Wilhelmshöhe. Ein gemeinsamer Abend-Schoppen im Casseler Hof beendete den Tag. Herr Dr. König hatte die Versammlung im Laufe des Tages bereits wieder verlassen müssen; dagegen wurde durch die Beteiligung des Herrn Freiherrn H. von Berlepsch (Seebach) die Zahl der anwesenden Mitglieder vermehrt.

Dritter Tag.

Montag den 25. September.

Sitzung im Lesemuseum, Morgens 10 Uhr.

Anwesend die Herren: Schalow, Matschie, Hintz, Reichenow, Nehrkorn sen., Nehrkorn jun., P. L. Sclater, Junghans, Heck, Graf von Berlepsch (Cassel), Walter und Jacobi (Leipzig).

Als Gäste nahmen Teil die Herren: Ochs, Sauer, Klose, Thomas, Schmidt, Knauff, Oetzel, Beckmann, Meissner, Prof. Dr. Hornstein, Prof. Dr. Zuschlag, Generalarzt Dr. Lindner, Oberstaatsanwalt Bartels, Professor Dr. Kessler, Professor Dr. Rost (sämtlich aus Cassel).

Vorsitzender: Herr Dr. Reichenow.

Herr stud. Nehrkorn jun. verliest den von der Kommission (s. oben) nunmehr eingehend begründeten und formulierten Antrag (Nehrkorn) betreffend das Journal für Ornithologie. Derselbe wird einstimmig angenommen.

Der Vorsitzende legt einige neu erschienene Werke, insbesondere „A. Newton, A Dictionary of Birds" Teil 1 und 2 und „W. Rothschild, The Avifauna of Laysan and the Neighbouring Islands" Teil 1 der Versammlung vor und referiert über dieselben. Zu dem letztgenannten Werke giebt Herr Dr. Sclater einige erläuternde Bemerkungen.

Herr Oberlehrer Junghans legt die Arbeit Sezekorn's über die Vogelfauna Hessens vor und bemerkt dazu folgendes:

Das in dem 14. Berichte des Vereins für Naturkunde zu Cassel in 1864 erschienene „Verzeichnifs der in der Provinz Niederhessen vorkommenden Vögel" von weil. Geh. Regierungsrat Sezekorn, welches ich der hochgeehrten Versammlung anbei vorzulegen mir erlaube, ist in seiner Art eine sehr verdienstvolle Arbeit, welche jedoch, um auf der Höhe der gegenwärtigen Forschung zu stehen, einer sorgfältigen Revision bedürfte. Es ist ja seitdem, wie die deutsche Ornis überhaupt, so auch unsere hessiche um einige neu aufgestellte Species bezw. Subspecies bereichert. Das Brüten einiger Arten, die Sezekorn noch nicht als Brutvögel kennt, ist durch neuere, sorgfältige Beobachtungen festgestellt, so z. B. bei *Chrysomitris spinus*, *Lanius minor*, *Acrocephalus arundinaceus* (L.), *Anas acuta*. Mehrere Arten sind in den letzten Jahrzehnten ganz neu in das Gebiet eingewandert und jetzt regelmäfsige Brutvögel, so *Serinus hortulanus* und *Emberiza calandra* (L.), andere leider durch die rastlos fortschreitende Kultur, die ja so vielfach benachteiligend in das Leben der Vögel eingreift, als Brutvögel selten geworden, resp. ganz verdrängt, so besonders gröfsere und an das Wasser gebundene Arten. Das wären einige der Punkte, in denen die sonst, ich wiederhole es, vortreffliche Arbeit der Berichtigung und Ergänzung bedürfte.

Herr Schalow hält seinen angemeldeten Vortrag: „Darf die Erforschung der deutschen Vogelwelt als abgeschlossen betrachtet werden?" Der Vortragende beantwortet diese Frage mit Nein und begründet eingehend seine Ansicht. Er sellt die Entwickelung der Kenntnis unserer deutschen Vögel seit den

Tagen Joh. Fr. Naumanns in Parallele zu der der amerikanischen Vogelwelt seit Wilson und Audubon und sucht nachzuweisen, wieviel bezüglich der Erkenntnis lokaler Unterarten u. s. w. zu thun ist. Redner weist schliefslich auf die Mittel hin, von welchen nach seiner Überzeugung eine Förderung der deutschen Vogelkunde zu erwarten ist.

Dem mit Beifall aufgenommenem Vortrage[1]) folgte eine längere Diskussion. Der Vorsitzende wies auf die in der vorjährigen Versammlung gewählten Kommissionen hin, welchen die Revision der wissenschaftlichen Nomenklatur der deutschen Vögel sowie die Aufstellung eines Verzeichnisses der Trivialnamen übertragen worden war. Leider sind die Arbeiten noch nicht so weit gediehen, dafs sie der gegenwärtigen Versammlung hätten vorgelegt werden können. Redner betont sodann noch die Wichtigkeit der Herausgabe einer Bibliographia ornithologica germanica.

Inzwischen war Herr Graf von Berlepsch, welcher durch dringende Geschäfte in Münden zurückgehalten war, in der Versammlung erschienen.

Derselbe spricht zunächst unter Vorlage eines reichen Demonstrations-Materials über „Die Wichtigkeit äufserer Merkmale zur Feststellung der natürlichen Verwandtschaft unter den Vögeln". Redner sucht in eingehenden Darlegungen den Nachweis zu führen, dafs vielfach aus der Gemeinsamkeit struktureller Verhältnisse, die mit der inneren Organisation in keiner Beziehung stehen, sichere Schlüsse auf die Blutsverwandtschaft verschiedener Vogelgruppen gezogen werden können, und dafs somit auch Färbungscharakteren genealogische Bedeutung beizumessen sei.

Eine lange Diskussion schliefst sich dem interessanten, viele neue Gesichtspunkte eröffnenden Vortrage an.

Herr Dr. Reichenow legt der Versammlung einen Triel aus Tunis vor, welcher von europäischen Exemplaren so wesentlich abweicht, dafs er als Subspecies gesondert werden mufs. Die Färbung im allgemeinen, insbesondere der Oberseite ist wesentlich blasser, ganz besonders aber weicht die Flügelfärbung ab. Die grofsen Deckfedern und die oberste Reihe der mittleren Deckfedern sind nur am Grunde hellgrau, dann rein weifs mit

---

[1]) Derselbe wird ausführlich abgedruckt werden.

schwarzer Binde vor dem weifsen Endsaum, bei europäischen Exemplaren dagegen sind sie an der Wurzel bräunlich grau, sodann weifsgrau, oder aber die bräunlich graue Färbung geht allmählich in die schwarze Binde über. Die mittleren Deckfedern, bei europäischen Exemplaren blafs bräunlich grau mit mehr oder minder scharf hervortretenden dunkelbraunen Binden, sind bei dem tunesischen nur im mittleren Teile blafs bräunlich grau, an der Wurzel und am Spitzenteil dagegen rein weifs. Die Schäfte der Deckfedern sind wie bei europäischen Stücken braunschwarz. Der Vortragende schlägt für die tunesische Form den Namen *Oedicnemus oedicnemus saharae* vor.

Herr Dr. Reichenow spricht sodann unter Bezugnahme auf die Mitteilung Dr. Rey's in No. 9 der „Ornithologischen Monatsberichte" p. 158 über das mannigfache Variieren der weifsen und roten Zeichnung an den Enden der Schwingen von *Bombycilla japonica.* Schlegel (Fauna Japonica Taf. 44) giebt an, dafs bei dem Männchen die Spitzen der Handschwingen am Aufsensaum einen weifsen Strich und Rot an den Armschwingen, die Weibchen dagegen weifsen Endsaum an den Handschwingen und kein Rot an den Armschwingen hätten. Dr. Sharpe (Cat. Br. Mus. X. p. 217 u. 218) hält die ersteren hingegen für die Weibchen und die Exemplare mit weifsem Endsaum an den Handschwingen für männliche Individuen. Hinsichtlich der roten Zeichnung kommen die mannigfachsten Abweichungen vor, indem dieselbe bald ganz fehlt, bald auf die Armschwingen oder auch auf die Handschwingen beschränkt, bald auf allen Schwingen vorhanden ist. Die konstante Geschlechtsdifferenz scheint nur darin zu bestehen, dafs bei den Männchen der Endsaum der Handschwingen weifs ist, während die Weibchen einen weifsen Strich längs des Aufsensaumes haben. Bei letzteren ist auch stets der rote Endsaum an den Schwanzfedern schmaler.

Derselbe spricht hierauf über Buffon's Martin-Pêcheur, appellé Crabier (bereits veröffentlicht in: Ornithologische Monatsberichte No. 12) und legt die von Emin Pascha und Dr. Stuhlmann auf deren letzten Reise in Centralafrika entdeckten neuen Vogelarten vor, welche in den Ornithologischen Monatsberichten No. 2 und 4 1893 beschrieben worden sind (die beiden Nectarinien: *Cinnyris stuhlmanni* und *purpureiventris* sowie die eigentümliche Timalie *Camaroptera axillaris* sind auf der diesem Hefte beigegebenen Tafel 1 abgebildet).

Herr Graf v. Berlepsch spricht ferner über „das sogenannte Gesetz der natürlichen Zuchtwahl vom ornithologischen Standpunkt aus betrachtet". Die Ausführungen des Redners richten sich im wesentlichen gegen einige Punkte der Darwinschen Theorien.

Die folgende Diskussion, welche manche widerstreitende Anschauungen zum Ausdruck brachte, mufste der vorgerückten Zeit wegen abgebrochen werden.

Nach einem im Lesemuseum gemeinsam eingenommenen Mittagsmahle wurde die Kgl. Gemälde-Gallerie besichtigt und von einigen Mitgliedern noch die Eiersammlung des Herrn Ochs in Wehlheiden bei Cassel in Augenschein genommen. Zum Abend vereinigte man sich wiederum zu einer zwanglosen Unterhaltung im Casseler Hof.

Vierter Tag.

Dienstag, den 26. September.

Mit dem Zuge um 9 Uhr 18 Minuten verliessen die Teilnehmer an der Jahresversammlung Cassel um in Münden dem Museum des Grafen von Berlepsch einen Besuch abzustatten. Die überaus reichen Sammlungen an Vogelbälgen, welche hier den staunenden Blicken vorgeführt wurden, namentlich die grofsartige Kollection von Kolibris, gewährten Gelegenheit zur Erledigung einer ganzen Anzahl schwieriger systematischer Fragen.

War so der Aufenthalt in Münden überreich an geistigen Genüssen, so liefs Herr Graf von Berlepsch auch seine Gastfreundschaft den Ornithologen in schönstem Lichte erscheinen, und als beim Abschiedsmahle Worte des Dankes an die Lokalgeschäftsführer, in erster Linie an Herrn Graf von Berlepsch gerichtet wurden, da verschlofs sich wohl keiner der Anwesenden dem Gefühl grofser Befriedigung über diese in jeder Beziehung wohl gelungene Jahresversammlung.

v. Berlepsch. Reichenow. Matschie. Nehrkorn jun.

Bericht über die Oktober-Sitzung 1893.

Verhandelt Berlin, Montag, den 2. Oktober 1893, Abends 8 Uhr im Bibliothekzimmer des Architekten-Vereinshauses, Wilhelmstr. 92.

Anwesend die Herren: Moebius, Reichenow, Schalow, Nauwerck, Grunack, Bünger, Irmer, Schreiner, Freese,